

Postfach-Konto:
Leipzig Nr. 34918.

Sächsische Volkszeitung.

Amtsblatt

für das Amtsgericht, das Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie den
Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Die „Sächsische Volkszeitung“
erscheint Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. Die
Ausgabe des Blattes erfolgt
täglich vorher nachm. 5 Uhr.
Bezugs-Preis viertel-
jährlich 2.— M., monatlich
1.40 M., 1 monatlich 70 Pf.,
durch die Post vierteljährlich
2.10 M. (ohne Bestellgeld).
Einzeln Nummern 12 Pf.
Alle Kaiserlich. Postanstalten,
Postboten, sowie die
Verteilungsträger nehmen hier
Bestellungen auf die
„Sächsische Volkszeitung“ an.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“.

Druck und Verlag: Sächsische Volkszeitung, Alma Diele. — Verantwortlich: Konrad Rohlfaber, Bad Schandau.

Fernsprecher Nr. 22.
Telegramme: Elbzeitung.

Anzeigen, bei der weiten Ver-
breitung d. Bl. von großer
Wirkung, sind Montags,
Mittwochs und Freitags bis
spätestens vormittags 9 Uhr
aufzugeben. Ortspreis für
die 5 gespalt. Kleinschriftzeilen
oder deren Raum 20 Pf.,
bei auswärtsigen Anzeigen
25 Pf. (tabellarische und
schwierige Anzeigen nach
Uebereinkunft).

„Eingeladene“ und „Reklama“
50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen ent-
sprechender Nachsch.

Tägliche Beilage:
„Unterhaltungsblatt“

Zeitung für die Landgemeinden: Altendorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Lichtenhain, Mitteldorf, Ostau, Porsdorf, Postelwitz, Proffen,
Rathmannsdorf, Reinhardtsdorf, Schmiltka, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz

Im Falle längerer Urlaub (Krieg oder Inanspruchnahme sonstiger Eidegenen des Reiches) der Zeitung, der Verlegerin oder der Verlegerin (Eidgenossen) hat der Bezugsnehmer seinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Anzeigen-Annahmestellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Zankstraße 134; in Dresden und Leipzig: Daalenstein & Bogler, Invalidentank und Rudolf Wolff;
in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 150 Bad Schandau, Sonnabend, den 14. Dezember 1918 62. Jahrgang.

Aufbringung von Schlachtvieh.

W. M. III. Die Bekanntmachung des Bezirksverbandes vom 5. März 1918, wonach
Viehändler des Bezirks Schlachtvieh nur in bestimmten, ihnen zugewiesenen Gemeinden
abnehmen dürfen, wird aufgehoben.

Hiernach steht den Viehhändlern mit großer Ausweiskarte (50 M. Gebühr) der
Austausch von Schlachtvieh im ganzen Bezirke frei. Die Viehhändler sind jedoch ver-
pflichtet, über das von ihnen in jeder Woche ausgekaupte Schlachtvieh dem Hauptviehändler
des Bezirks an dem von diesem bestimmten Tage Meldung zu erstatten.

Die Anlieferung von Schlachtvieh hat in der Woche vom

15. bis 21. Dezember 1918 am Freitag, dem 20. Dezember 1918,
22. bis 28. Dezember 1918 am Freitag, dem 27. Dezember 1918,
29. Dezember bis 4. Januar 1919 am Dienstag, dem 31. Dezember 1918,
zu erfolgen. In den folgenden Wochen hat die Anlieferung wie bisher regelmäßig
Dienstags zu erfolgen.

Pirna, am 9. Dezember 1918.

Der Bezirksverband.

W. M. III.

Fleischversorgung.

Den Fleischern des Bezirks wird anheimgesprochen, Nachträge zu ihren Kunden-
listen spätestens bis zum 17. Dezember 1918 hierher einzureichen.

Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Pirna, am 10. Dezember 1918.

Die Amtshauptmannschaft.

Kriegsunterstützung betr.

Die Auszahlung der Familienunterstützung erfolgt

Montag, den 16. Dezember 1918,

von vormittags 9 bis 12 Uhr in der bekannten Reihenfolge.

Schandau, am 11. Dezember 1918.

Der Stadtrat.

Aus Stadt und Land.

—* Die verfügbaren Kartoffelmengen sind leider so
gering, daß eine Herabsetzung der Wochenration von
7 auf 5 Pfund für den Kopf, wie anderwärts, auch im
Bezirk Pirna angeordnet werden muß. Hierdurch wird
es möglich sein, mit den Kartoffelvorräten einige Wochen
länger zu reichen. Auch diejenigen werden davon be-
troffen, die sich auf Landeskartoffelkarte eingedeckt haben.
(Siehe Bekanntmachung in der Beilage.)

—* Postallische. Infolge Wegfalles von Schnell-
zügen kommen viel Berliner, Leipziger und selbst Dresdner
Postsendungen und Zeitungen statt nachts erst gegen
8 Uhr vorm. hier an. Infolgedessen beginnen um
9^{3/4} Uhr früh: täglich die einmalige Landbestellung,
Sonn- und Festtags die einmalige Ortsbestellung.

—* Zauber-Vorstellung. Heute Sonnabend abend findet
die zweite Zauber-Vorstellung des Abdul Ming-Murey
mit seiner aus 6 Personen bestehenden Gesellschaft in
Hegenbarths Sälen statt. Der Künstler erfreut sich noch
von seinem ersten Gastspiel her des besten Rufes. Des-
mal, wo er nunmehr mit einem stärkeren Personal hier
eintrifft, wird sein Gastspiel gewiß einen guten Zuspruch
finden. Großes Interesse dürfte vor allem die Prinz-
Kollibri-Truppe erwecken, die kleinsten, 60 und 50 cm
messenden Akrobaten der Welt. Sie werden als die
Lieblinge des Publikums bezeichnet und sollen das Ent-
zückendste sein, was je in dieser Beziehung gezeigt wurde.
Nachmittags 4 Uhr findet eine Kinder-Vorstellung statt.

—* Eine große Volksversammlung findet am Sonn-
tag vorm. 1/2 11 Uhr in Hegenbarths Sälen statt. Auf
der Tagesordnung ist zu lesen: „Die deutsche Revolution
und die Nationalversammlung“, ein Thema, für das sich
wohl jeder politisch reife Mann und jede ebensolche Frau
lebhast interessiert, hängt doch von der baldigsten Ein-
berufung der deutschen Nationalversammlung das Wohl
und Wehe unseres Vaterlandes und somit auch eines
jeden einzelnen Staatsbürgers ab. Als Referent ist Herr
Redakteur Nitzsche, Dresden, gewonnen worden, welcher
— wie uns mitgeteilt wird — auf dem Standpunkte
der Mehrheitssozialisten steht, also im Gegensatz zu dem
kürzlich gehörten Kommunisten Rühle nicht „mit dem
Kopf durch die Wand will“. Welchen unermesslichen
Schaden die Spartakusleute unserem Volke durch ihre
„himelstürmenden“ und dabei ganz unpraktischen Ideen
schon bereitet haben, kann man täglich lesen, denn unsere
Feinde warten gierig auf den Moment, in dem sie durch
die von diesen „Idealisten“ geschaffene verworrene Lage
— oder auch Unordnung genannt — sich gezwungen

sühen, in Deutschland noch weiter einzumarschieren und
noch andere größere Städte zu besetzen, um auf diese
Weise die „Ordnung wieder herzustellen“. Sicherlich ist
es mit Beugung zu begründen, daß den hiesigen Ein-
wohnern Gelegenheit geboten wird, auch die Gegenseite
der Rühleschen Ansichten kennen zu lernen.

—* Für Deutsch-Österreicher. Die bevorstehenden
Wahlen zu den Stadt- und Nationalversammlungen, zu
welchen die Deutsch-Österreicher kein Wahlrecht haben,
müssen die in Frage kommenden veranlassen, dazu
Stellung zu nehmen. Es sind deshalb bereits in ver-
schiedenen Städten, wie Leipzig, Dresden usw. von
Deutsch-Österreichern Entschlüsse eingebracht worden,
nachdem sich die Landes- und Reichsregierungen auf den
Standpunkt stellen, „gleiches Recht für alle“ zu gewähr-
leisten, und dadurch, daß die hier lebenden D-Österr. die
gleichen Steuern zu zahlen haben, erscheint diese Forderung
als gerechtfertigt. Paritätisch muß den in Oesterreich
lebenden Reichsdeutschen die Wahlberechtigung eingeräumt
werden, welches mit Freuden begrüßt werden kann, da
hierdurch in Deutsch-Österreich das Zugehörigkeitsgefühl
zum Deutschen Reich gestärkt wird. Diesem Zwecke zu
dienen, wird anfang nächster Woche eine Versammlung
aller Interessenten einberufen werden. In derselben wird
auch Aufschluß über event. noch zu fordernde Gebührens-
gemessener Militärpersonen bereitwilligst gegeben.

—* Die Allgemeine Demokratische Partei für Sachsen
fordert durch Anzeige in heutiger Nummer zum Eintritt
in dieselbe auf. Geschäftsstelle: Dresden, Struvestraße 15.

—* Umwälzung in der Schule. Vom Ministerium
des Kultus und öffentlichen Unterrichts ist folgende Ver-
fügung erlassen: Von Neujahr 1919 ab ist der Unter-
richt in biblischer Geschichte auf den Unterstufen in allen
Volkschulen auf 2 Stunden einzuschränken und der
Katechismus ganz einzustellen. Die dadurch frei werden-
den Unterrichtsstunden sind für Unterrichtsgebiete zu ver-
wenden, die unter den Verhältnissen der letzten Jahre
in besonderem Maße beeinträchtigt worden sind und vor
anderen erhöhter Pflege bedürfen.

—* Die Befugnisse der A.- und S.-Räte in Sachsen
sind folgendermaßen abgegrenzt worden. In den Ge-
meinden bilden sich Arbeiterräte, in den Garnisonorten
A.- und S.-Räte. Nach der Demobilisierung gehen die
Befugnisse des S.-Rates auf den A.-Rat über. Die
örtlichen A.- und S.-Räte schließen sich nach Amts-
hauptmannschaften zu Bezirksverbänden, nach Kreis-
hauptmannschaften zu Kreisverbänden zusammen. Der
Landesrat setzt sich aus je 15 Vertretern von Dresden
und Leipzig, 12 von Chemnitz, 9 von Zwickau und

6 von Bautzen zusammen. Die A.- und S.-Räte sind
die Träger der politischen Gewalt. Der Landesrat soll
die Regierung beeinflussen und kontrollieren. Die Ver-
waltungsorgane bleiben bestehen. Eingriffe der Räte
haben zu unterbleiben, doch ist Kontrolle auszuführen.
Absetzung staatlicher Beamter kann nur durch die Regierung
nach Anhörung des betr. A.- und S.-Rates erfolgen.
Die Entschädigung darf 2 Mk. für die Stunde, 15 Mk.
für den Tag nicht überschreiten, die Mitglieder des Landes-
rats erhalten 30 Mk. Tagegelde, freie Eisenbahnfahrt
und Reiseentschädigung. Die Kosten hierfür trägt der
Staat, im übrigen Bezirksverband und Gemeinde. Sind
Gemeindevertretungen aufgelöst, so bleiben sie aufgelöst;
weitere Auflösungen dürfen nicht erfolgen.

Rathmannsdorf. Sonntag, den 15. Dezember, findet
im Gasthof zum tiefen Grunde eine Theateraufführung
statt. (Siehe Inserat.)

Königsstein. In ihrer Berufstätigkeit wurde die
hiesige Heimbürgerin Frau E. beim Einfahren einer Tote
plötzlich vom Tode überfallen. Ein Herzschlag hatte
ihrem Leben ein Ziel gesetzt.

Dresden. Hier ist durch das Zurückfluten der Truppen
die Gefahr einer ersten Verlaufsung entstanden. Es ist
festgestellt worden, daß Eisenbahnwagen und Wagen der
elektrischen Straßenbahn schon vollständig verlaufsung
sind, so daß sie aus dem Verkehr gezogen werden müssen.
Man ist der Ansicht, daß einige Fälle von Fleckfieber
darauf zurückgeführt werden. Man geht mit dem Ge-
danken um, 2—3 Entlausungsanstalten zu errichten; wie
man in medizinisch-sachverständigen Kreisen versichert,
würde für das Deutsche Reich überhaupt in der nächsten
Zeit die Verlaufsung eine große Gefahr bilden.

Dederau. Mit einem Sonderzuge traf hier das
Freiberger Jäger-Ersatzbataillon ein. Bei der Einfahrt
des Zuges ereignete sich leider ein schwerer Unfall.
Hauptmann Dreschke öffnete vorzeitig die Abteilungs-
tür und wollte aussteigen. Er glitt dabei vom Trittbrett ab,
geriet unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß
er nach wenigen Stunden verstarb. Hauptmann Dreschke
ist ein Sohn des Justizrats Dreschke in Freiberg und
war zuletzt als Landgerichtsrat in Zwickau tätig.

Leipzig. Die in Leipzig am 8. Dez. versammelten
Delegierten der Arbeiter- und Soldatenräte der Kreis-
hauptmannschaft Leipzig haben eine Erklärung abgegeben,
daß sie sich, solange nicht die wirtschaftliche Gleichstellung
aller Volksgenossen erreicht ist, gegen die Wahlen zur
Nationalversammlung aussprechen. Sie verlangen, daß
bis dahin alle Gewalt in den Händen der Arbeiter-
und Soldatenräte gelassen wird.

Lebensmittel betr.

Sonnabend, den 14. Dezember:

Kartoffeln — bei Haase — auf Bezirkskartoffelmarkte F grau und rot 5 Pfund,
Preis 10 Pf. das Pfund.

Auslandszwiebeln — werden auch nach auswärts abgegeben. Interessenten
wollen sich mit Herrn Knüpfel in Verbindung setzen.

Wild — Hirsch und Reh — bei Koppensch auf Wildfleischkarte Nr. 1301—1460,
Abschnitt 1. — Fleischmarken sind abzugeben.

Pferdefleisch wird bei Wehner von nachm. 2 Uhr ab auf Pferdefleischkarte,
Abschnitt 3, Nr. 701—1000 abgegeben.

Schandau, den 13. Dezember 1918.

Der Stadtrat.

Volksküche.

Markenausgabe:

Montag, den 16. Dezember 1918:

Häuser Nr. 1—150 vormittags 10—12 Uhr,

" " 151—264 nachmittags 2—4

im Wachtlokal des Rathauses. 6 Speisemarken 180 Pf. und 4 Abschnitte der Gast-
hauskartoffelmarkte oder 160 Pf. und 2 Pfund Speisekartoffeln. Neu hinzutretende
Teilnehmer haben außerdem Abschnitt I der Nährmittelkarte abzugeben.

Belieferung:

Nr.	121	122	123	124	125	126
am	18. 12.	20. 12.	23. 12.	27. 12.	30. 12.	2. 1.

Nr.	131	132	133	134	135	136
am	19. 12.	21. 12.	24. 12.	28. 12.	31. 12.	3. 1.

von 1/2 12—1/4 1 Uhr mittags.

Schandau, den 14. Dezember 1918.

Volksküche der Stadt Schandau.

Fortsetzung des amtlichen Teils in der Beilage.